

Jahresbericht 2016



Transformation in the Midst of Crisis

New approaches in a changing
international system



Der Verein

BIMUN/SINUB e.V. (Bonn International Model United Nations/Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn) wurde 2002 von StudentInnen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Leben gerufen, um jedes Jahr eine Simulationskonferenz der Vereinten Nationen und der Europäischen Union auszurichten. Seitdem wird die Arbeit des gemeinnützigen Vereins von wechselnden Teams ehrenamtlich engagierter StudentInnen weitergeführt und ausgebaut, um jungen Menschen aus aller Welt die Bedeutung und Funktion dieser Institutionen näher zu bringen. Neben der

Simulationskonferenz, die seit 2009 als „grüne“ Konferenz auch dem Konzept der Nachhaltigkeit gewidmet ist, sind im Verlauf der Jahre noch weitere Vereinsaktivitäten hinzugekommen. Dazu zählen die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe sowie das Mini-MUN-Projekt.

Alle diese Projekte dienen dem Ziel des Vereins, junge Menschen weltweit für Politik zu begeistern und durch das Zusammenbringen verschiedenster Nationen und Kulturen auf der Simulationskonferenz einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten und das Verständnis für andere Kulturen zu stärken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der BIMUN/SINUB e.V.-Vorstandsvorsitzenden 2
 Grußwort von Franz Baumann, Schirmherr der BIMUN/SINUB-Konferenz 2016..... 3
 BIMUN/SINUB e.V.- Vorstand 2016 4

Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2016

Konferenzbericht 6
 Green Conference 9

Komiteeberichte und Resolutionen

United Nations Security Council..... 10
 1919 Paris Peace Conference..... 12
 United Nations Development Program..... 14
 North Atlantic Council of NATO..... 16
 International Court of Justice..... 18
 Council of the European Union..... 20
 Media Team 22

Impressionen der Konferenz 2016..... 24
 Teilnehmerstatistik..... 28
 Resonanz der TeilnehmerInnen 29

Das BIMUN/SINUB e.V. -Jahr 2016

Get Togethers 30
 Delegationen zu anderen MUN-Konferenzen 31
 BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe 32
 Events 34

Öffentlichkeitsarbeit 37
 Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer 38
 Finanzübersicht BIMUN/SINUB e.V. 2016/17..... 39

Danksagungen 40



VORWORT DER BIMUN/SINUB E.V. -VORSTANDSVORSITZENDEN 2016/17



Aurora Hamm

Vorstandsvorsitzende 2016/17

Franz Lentner

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender 2016/17

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des Vereins,

vom 30. November bis zum 04. Dezember 2016 hat die 15. Konferenz des BIMUN/SINUB e.V. in Bonn stattgefunden. Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung gipfelte die Vorstandsarbeit in der Konferenz unter dem Oberthema „Transformation in the Midst of Crisis- New Approaches in a Changing International System“. Im Wissenschaftszentrum, dem neuen Veranstaltungsort der Konferenz, verhandelten die über 100 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Tage lang in sieben Komitees über weltpolitische Themen und Krisen. Als weitere Neuerung wurde zum ersten Mal auch ein historisches Komitee eingerichtet, welches die Pariser Friedensverhandlungen 1919 simuliert hat. Als besonderen Gast und Keynote-Speaker bei der Eröffnungszereemonie durften wir unseren Schirmherrn Franz Baumann, ehemaliger Under-Secretary-General der Vereinten Nationen, bei der Konferenz begrüßen.

Abgesehen von unserer Konferenz waren wir im vergangenen Jahr besonders stolz darauf, unsere Zusammenarbeit sowohl mit den UN-Organisationen in Bonn als auch mit anderen MUN-Konferenzen weiter zu vertiefen. So haben Mitglieder der BIMUN/SINUB-Delegation mehrere Preise gewonnen und die Ideale des Vereins aus Bonn in die Welt getragen.

Nach 15 Jahren Vereinsarbeit und 20 Jahren UN in Bonn haben sich in Bonn wie auch im Verein einige Dinge geändert. Besonders im globalen Krisenjahr 2016 können wir aber mit Stolz sagen, dass der Verein und die Konferenz fest in Bonn und in einem europäischen Rahmen der MUN-Konferenzen verankert ist.

Ein Vorstandsjahr ist für jedes der ehrenamtlichen studentischen Mitglieder eine besondere Herausforderung. Als Gruppe haben wir uns jeden Mittwoch für die wöchentlichen Get-Together des Vereins und jeden Sonntag getroffen und wurden bis zur Konferenz am Ende des Jahres ein eingespieltes Team. Trotzdem kann eine Konferenz wie die unsere nicht ohne die Unterstützung mehrerer, häufig langjähriger, Partner, die uns finanziell, organisatorisch und ideell unterstützen, stattfinden. Ich verweise hiermit noch einmal ausdrücklich auf die Danksagungen am Ende des Berichts.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, gemeinsam mit uns in diesem Jahresbericht das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Aurora Hamm

Vorstandsvorsitzende 2016/17

GRUSSWORT VON FRANZ BAUMANN, SCHIRMHERR DER BIMUN/SINUB-KONFERENZ 2016



Franz Baumann ist ein deutscher Diplomat, der sowohl für die Europäische Union als auch die Vereinten Nationen tätig war.

Von 2009 bis 2015 war er Beigeordneter Generalsekretär im Sekretariat der Vereinten Nationen in New York, zuletzt als Sonderberater für Umweltfragen und Friedensmissionen der Vereinten Nationen.

Seit 2016 ist er Gastprofessor an der Hertie School of Governance in Berlin und der New York University.

In Syrien führte die andauernde Trockenheit zu Landflucht, was die ohnehin angespannte Konfliktlage in den Städten verschärfte. Der seit 2011 wütende Bürgerkrieg trieb Millionen Syrer zur Flucht ins Ausland. Mit den bekannten Folgen. Eine wichtige Ressource für Kamerun, Tschad, Niger und Nigeria am Südrand der Sahara ist der Tschadsee, der seit 1963 um mehr als 90% geschrumpft ist. Auch hier liegt eine Umweltkatastrophe einem Konflikt zugrunde, der Boko Haram Aufstandskrise, und der Vertreibung von 3,5 Millionen Menschen. Es ist nicht verkürzt, den Migrationsdruck nach Europa, der in den kommenden Jahren eher zu- als abnehmen wird, von Klimawandel, Bevölkerungswachstum und schlechter Regierungsführung verursacht zu sehen.

Dies nur zwei Beispiele dafür, dass die Welt komplexer, vernetzter, integrierter und globaler geworden ist. Obwohl unlogisch, ist es nachvollziehbar, dass vielerorts politische Kräfte Zulauf haben, die kleinstaatliches Heil versprechen und simple Antworten anbieten. Das kann nicht gut gehen. Ich sehe es deshalb mit Dankbarkeit und Bewunderung, wenn junge Menschen in ihrer Freizeit mit schwierigen Fragen ringen und dies in einem Rahmen tun, in dem sie erfahren, dass es nur auf triviale Fragen richtige Antworten gibt.

Model UNs sind von beachtlichem pädagogischem Wert, denn zunächst einmal erfordert es Disziplin, um Quellen zu studieren und sich in unübersichtliche Sachverhalte einzuarbeiten. Vor allem in solche, die aus nördlicher, südlicher, östlicher oder westlicher Perspektive unterschiedlich

interpretiert werden können, ja müssen.

Sich einen fundierten Standpunkt zu erarbeiten und diesen dann in einem parlamentarischen Rahmen argumentativ zu vertreten, ist eine wichtige Fähigkeit für das spätere Berufsleben, egal ob in einem Unternehmen oder auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene. Ebenso die Erfahrung, dass die intensive Auseinandersetzung mit einem mehrschichtigen Thema nur ein erster Schritt ist.

Um Erfolg zu haben, müssen offene, überzeugende Diskussionen geführt, Interessen abgewogen, Kompromisse eingegangen und letztlich verbindliche Entscheidungen getroffen werden, die auch von denen zu respektieren sind, deren Argumente nicht mehrheitsfähig waren. Vielleicht kommen ja Tatsachen ans Licht, oder verändert sich die Lage dahingehend, dass die Unterlegenen von heute nächste Woche überzeugen können. Oder man braucht ihre Unterstützung in anderen, wichtigeren Angelegenheiten.

Kurzum, die Erfahrungen, die Model UNs ermöglichen sind unschätzbar, auch weil man sie mit Gleichgesinnten aus vielen Ländern macht und dadurch Freunde fürs Leben gewinnt.

Model UNs sind großartige Zukunftsinvestitionen. Ich wünsche BIMUN eine weitere erfolgreiche Sitzung im Jahre 2017.

Mit besten Grüßen

Franz Baumann

VORSTAND 2016 DES

<p>Aurora Hamm</p> <p><i>Präsidentin</i></p>			<p>Franz Lentner</p> <p><i>Vizepräsident Finanzen Fundraising</i></p>
			
<p>Dannae Paulette Revilla</p> <p><i>PR & Media</i></p>	<p>Sophie Pauge</p> <p><i>PR & Media</i></p>	<p>Pavel Popov</p> <p><i>PR & Media</i></p>	
			
<p>Leonie Männich</p> <p><i>Green Conference & Lecture Series</i></p>	<p>Larissa Saar</p> <p><i>Participants</i></p>	<p>Elena Kemmerzell</p> <p><i>Events & Organization</i></p>	
			
<p>Alessandra Birkendorf</p> <p><i>Lecture Series</i></p>	<p>Kathrin Sielaff</p> <p><i>Participants</i></p>	<p>Annika Müller</p> <p><i>Events & Organization</i></p>	

BIMUN/SINUB e.V.



Mitglieder des Kuratoriums des BIMUN/SINUB e.V.
loben die erfolgreiche Konferenz

DIE BIMUN/SINUB-KONFERENZ 2016



© Martha Peters

Die 15. Edition der BIMUN/SINUB-Konferenz fand vom 30. November bis zum 4. Dezember 2016 in Bonn statt. Unsere Jubiläumskonferenz wurde größtenteils im Wissenschaftszentrum in Bonn abgehalten und es waren viele Teilnehmer aus aller Welt angereist, um bei uns zu debattieren, sich auszutauschen und sich global zu vernetzen.

Am Dienstag, den 29. November, reiste bereits das gesamte Sekretariat, bestehend aus den beiden Secretaries-General Jenny Sorvold und Davide Annarumma sowie den Chairpersons, an. An diesem Tag standen auch das einweisende Chair-Training und anschließend eine erkundende Stadtrallye an, die im „Café Blau“ endete, wo der Vorstand, Freunde des BIMUN/SINUB e. V. sowie weitere schon angereiste Teilnehmende versammelt waren. Bei diesem informellen KonferenzEinstiegstreffen hatten alle die Möglichkeit, sich bei leckerem Essen und Trinken miteinander auszutauschen und kennenzulernen.

Am Tag darauf, den 30. November, begann die Konferenz offiziell. Im Rahmen des Pre-Programs der Konferenz, wurden den Teilnehmenden am Vormittag zwei Besuche bei den Vereinten Nationen angeboten. Beide waren mit der Besichtigung des UN Campus in Bonn verbunden. Eine Gruppe von etwa



Empfang im Alten Rathaus Bonn



Die Komiteevorsitzenden verfolgen die Eröffnungsreden

30 Teilnehmenden besuchte die UNCCD (United Nations Convention to Combat Desertification), unsere offizielle Kontaktorganisation bei den Vereinten Nationen in Bonn, und erhielt Einblick in die Arbeitsfelder und Arbeitsweisen der Organisation. UNRIC (United Nations Regional Information Center) präsentierte sich den Teilnehmenden der zweiten Gruppe. Im Anschluss hatten beide Gruppen die Möglichkeit, den Ausblick über die Stadt Bonn, den Rhein und das Siebengebirge aus der obersten Etage mit Panoramablick zu genießen. Die erfolgreiche Durchführung des Pre-Programs ist insbesondere UN Senior Advisor Harald Ganns zu verdanken, der uns bei der

TRANSFORMATION IN THE MIDST OF CRISIS – NEW APPROACHES IN A CHANGING INTERNATIONAL SYSTEM

Zusammenstellung und Organisation unterstützt hat.

Um 15.00 Uhr wurde die Konferenz feierlich im Haus der Geschichte eröffnet. Felix Turbanisch, Mitglied des Kuratoriums, moderierte die Eröffnungsfeier mit Redebeiträgen der Vereinsvorsitzenden Aurora Hamm, der Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller, des Schirmherrn und Key-Note-Speakers Franz Baumann sowie der Generalsekretärin Jenny Sorvøld. Die interessanten und inspirierenden Rede boten einen gelungenen Einstieg in die Konferenz. Direkt nach der Eröffnung versammelten sich die Teilnehmer mitsamt ihren Chairs und Committee Contact Persons (CCPs) zu einem ersten Vorbereitungstreffen, um sich kennenzulernen und wichtige organisatorische Details zu klären.

Die Konferenz bestand aus sieben Komitees: dem Council of the European Union (CEU), dem International Court of Justice (ICJ), dem Media Team, dem Security Council (SC), dem North Atlantic Council of NATO, dem United Nations Development Program (UNDP) sowie der historischen 1919 Paris Peace Conference (PPC).



Frau Bürgermeisterin Klingmüller begrüßt die Teilnehmenden in der UN-Stadt Bonn

Am Abend des 30. Novembers wurden wir im Alten Rathaus empfangen, wo die Bürgermeisterin uns willkommen hieß. Die Teilnehmenden konnten sich nach dem anstrengenden ersten Tag im historischen Gebäude an einem großzügigen Buffet stärken und die Sitzungen der Komitees besprechen. Danach gab es die Möglichkeit, sich noch ein paar Stunden in guter Gesellschaft auf dem Bonner Weihnachtsmarkt aufzuhalten.



Die griechische Delegation beim Empfang im Alten Rathaus



Ehrengäste bei der Eröffnungszeremonie

Am 1. Dezember begannen um 9:00h die Debatten im Wissenschaftszentrum des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft. Wie auch an den folgenden Tagen bestand der Tag aus mehreren Sitzungen von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie einer Mittagspause inklusive Mittagessen von 13.00 bis 14.00 Uhr und täglich zwei Kaffeepausen zwischendurch.

Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer innerhalb ihrer Komitees um 20.00 Uhr zum Committee Dinner in verschiedenen Bonner Restaurants. Nach dem Abendessen fand eine gemeinsame Schwarzlicht-Party mit dem Thema „Full Moon“ statt. Geschminkt mit Neonfarben, welche unter dem Schwarzlicht der Location strahlten, konnten die Teilnehmer die gute Musik und Stimmung des Abends genießen.



Ein Delegierter redet im historischen Komitee

Am Freitag, den 2. Dezember, nahm die Konferenz ihren weiteren Verlauf. Es war zu erkennen, dass die Diskussionen bereits vertieft wurden und man sich innerhalb der Komitees reichlich austauschte, um Ansätze für die Resolutionen zu finden. Nach anspruchsvollen Debatten konnten die Teilnehmer abends bei Karaoke entspannen. Nicht nur konnten die Teilnehmer eine Vielzahl von Songs performen, die Location ermöglichte es ihnen auch, sich erneut an einem leckeren Essen vom Buffet zu stärken.

KONFERENZPLAN				
Time Day	9:00 – 13:00	13:00	14:00 - 18:00	Evening
Tue 29.11.				20:00 Get Together (Café Blau)
Wed 30.11.	11:00 Pre-Program:UNCCD 12:30 Pre-Program:UNRIC		15:00 Opening Ceremony (Haus der Geschichte) 17:00 Committee meeting	19:30 Reception (Old Townhall) Afterwards: Christmas Market
Thu 01.12.	Committee Session	Lunch	Committee Session	20:00 Committee Dinner (Various Restaurants) 22:00 Full MoonParty (Das Sofa)
Fri 02.12.	Committee Session	Lunch	Committee Session	20:00 Karaoke Night (Pan Palast)
Sat 03.12.	Committee Session	Lunch	Committee Session	22:00 Delegates' Dance (Die N8schicht)
Sun 04.12.	Committee Session	Lunch	14:00-16:00 Closing Ceremony	

Der Samstag verlief ähnlich wie der Freitag. Eine Besonderheit dieses Tages waren allerdings die Videoaufnahmen für das Projekt „BIMUN in the Box“ des Vorstands. Dabei wurden Chairpersons, Teilnehmer, Vorstandsmitglieder, CCPs und auch die Generalsekretäre auf unterhaltsame Art und Weise interviewt, zugleich wurden auch Fragen zur Reflektion der Konferenz gestellt, um allen Mitwirkenden ein Feedback für ihre Arbeit zu geben.



Ein Highlight der Konferenz stellte der Delegate's Dance dar, welcher am Samstagabend stattfand. Unter dem Motto „Winter Wonderland“ und „Mistletoe Dance“ war die Location weihnachtlich-romantisch dekoriert. Wie üblich waren alle Teilnehmer passend zum Anlass in Abendgarderobe gekleidet und genossen den Abend beim Tanzen und in guter Gesellschaft. Als schönes Extra wurden Konferenzbilder auf zwei Bildschirmen direkt über der Tanzfläche in einer Diashow gezeigt.

Am 4. Dezember, also am Sonntag und somit am letzten Tag unserer Konferenz, begannen die Sitzungen erst um 10.00 Uhr. Nun lag es an den Komitees, die Resolutionen fertigzustellen und an den Teilnehmern, die Anliegen ihrer zu vertretenden Länder durchzusetzen.

Nach dem Mittagessen um 14.00 Uhr begann die Abschlusszeremonie. Im Wissenschaftszentrum versammelten sich alle Beteiligten in einem Saal, um die Konferenz abzuschließen. Barbara Müller, Mitgründerin des BIMUN/SINUB e. V. und Sandra Zillinger und Falk Laser, Mitglieder des Kuratoriums, stellten anlässlich des 15-jährigen Bestehens die Gründung des Vereins nach.

Danach wurde das zuvor erstellte Video „BIMUN in the Box“ vorgeführt, um gemeinsam die Konferenz Revue passieren zu lassen. Die Vereinsvorsitzende Aurora Hamm bedankte sich bei allen Unterstützern und lobte die gelungene Konferenz. Nun war es an der Reihe, die Chairpersons zu Wort kommen zu lassen um die Awards an besonders hervorragende Delegierte und die besten Verfasser von Position Papers ihrer Komitees zu verleihen. Um 16:30 schloss Generalsekretärin Jenny Sorvold die Konferenz, die übrigens durchgehend von interessanten und witzigen Beiträgen, Artikeln, Nachrichtensendungen und Tweets des Media Teams begleitet worden war.

Die 15. Ausgabe der BIMUN/SINUB Konferenz setzte als Jubiläumskonferenz einen neuen Höhepunkt der erfolgreichen Serie von MUN-Konferenzen in Bonn.



Ehemalige und amtierende Mitglieder des Kuratoriums. BIMUN/SINUB e.V. Mitbegründerin Barbara Müller (erste v.r.)

GREEN CONFERENCE

Die Organisatoren und Verantwortlichen des BIMUN/SINUB e.V. erkannten schon 2009, dass die Konferenz nicht nur eine erhebliche soziale Dimension hat, sondern auch einen ökologischen Fußabdruck hinterlässt. Gerade im Vorfeld der COP 15 in Kopenhagen sollte ein Zeichen für nachhaltigen Umweltschutz gesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen entschieden sich die Organisatoren im Rahmen der ökologischen Dimension den Fokus auf die Klimawirkung der Veranstaltung zu legen. Mit dem Ziel der klimafreundlichen Durchführung machte sich der BIMUN/SINUB e.V. gemeinsam mit der Bonner Umwelt- und Klimaschutzberatung CO2OL, auf den Weg.

Nach der Beantwortung der Frage „Wo wollen wir hin?“ bestand der erste Schritt in der Standortbestimmung: „Wo stehen wir?“ Die Klimawirkung einer Veranstaltung, wie zum Beispiel der BIMUN-Konferenz, lässt sich durch einen Carbon Footprint ermitteln. Alle relevanten Bereiche der Veranstaltung – Mobilität, Veranstaltungsort (Energie), Übernachtungen, Catering, Abfall und Wasser – können quantitativ erfasst und in ihrer Klimawirkung dargestellt werden. Ausgehend von dieser Standortbestimmung können dann Emissions-Schwerpunkte analysiert und Reduktionsmaßnahmen ergriffen werden: „Wie kommen wir zum Ziel?“

Wie bei anderen Veranstaltungen in der Regel auch, stellt bei der BIMUN/SINUB-Konferenz die Mobilität den größten Einflussfaktor auf das Klima dar. Gerade bei internationalen Veranstaltungen spielt die An- und Abreise der Teilnehmenden eine zentrale Rolle. Flüge haben allgemein die größte Klimawirkung, insbesondere wenn es sich um Interkontinentalflüge handelt. Bewusstsein zu schaffen ist hier die einfachste Möglichkeit, um eine umweltfreundlichere Anreise zu erreichen. Die Sensibilisierung der Teilnehmer für eine klimafreundliche An- und Abreise sowie für die Nutzung des ÖPNVs vor Ort ist eine einfach umsetzbare Maßnahme.



Gerade Langstreckenflüge erscheinen jedoch oft unerlässlich, um internationale Teilnehmer an Bord zu holen, welche die internationale Verständigung und damit die Konferenz bereichern. Hier gibt es einen Zielkonflikt zwischen der sozialen und ökologischen Dimension. Partner und Sponsoren erlauben es dem BIMUN/SINUB e.V., einen Kompromiss einzugehen: Alle nicht-reduzierbaren Emissionen werden seit 2009 über zertifizierte Wiederaufforstungsprojekte durch den Partner CO2OL kompensiert. Aus der Veranstaltungsperspektive kann dies als optimale Lösung anerkannt werden. Ohne die Veranstaltung in ihrem Zweck und ihrer Reichweite einzuschränken, wird der ökologische Schaden bzgl. der Klimawirkung kompensiert.

Weitere umgesetzte Maßnahmen umfassen möglichst nachhaltiges Catering (biologisch, saisonal, regional), Mülltrennung und die Nutzung grüner IT-Infrastruktur.

Was bleibt noch zu tun? Die BIMUN/SINUB-Konferenz geht mit gutem Beispiel voran. Auch 2016 hat der BIMUN/SINUB e.V. in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzexperten von CO2OL die Konferenz klimafreundlich umgesetzt, Emissionen reduziert und nicht-reduzierbare Emissionen kompensiert. Vor allem aber haben Veranstalter und Organisatoren wieder Bewusstsein für ökologisch nachhaltige Veranstaltungen geschaffen und gehen damit als Vorbild voran. Es gilt, die Ideen und Konzepte der nachhaltigen Veranstaltungsplanung und -umsetzung weiter zu verinnerlichen und weiterzugeben. Potenzial zur Verbesserung ist immer vorhanden.



ForestFinest Consulting GmbH ·
Geschäftsführer/Director: Dirk Walterspacher
HRB 21454 Amtsgericht Bonn ·
Steuernummer/Tax number: 205/5717/1364 ·
Ust-IdNr/Sales tax ID: DE293284454 ·
GLS Gemeinschaftsbank BLZ 430 609 67
Kto. 407 519 76 00 · SWIFT: GENODEM1GLS
IBAN: DE11430609674075197600

[UNSC]/S/RES/2.1 (BIMUN/SINUB 2016)

Resolution 2.1 (2016)

Topic Area: Republic of Burundi - On the Political Edge

The United Nations Security Council,

Recalling the Arusha Peace and Reconciliation Agreement for Burundi (2000),

Recalling its resolutions, as well as the statements of its President, on Republic of Burundi, in particular its resolutions 2303 (2016), 2279 (2016), 2248 (2015) and the statements of its President of 18 February 2015 (S/PRST/2015/6), 26 June 2015 (S/PRST/2015/13) and 28 October 2015 (S/PRST/2015/18), and its press statement of 19 December 2015,

Reaffirming the foremost duty of United Nations Member States to protect their citizens, and the responsibility of the international community to assist in this engagement as expressed in United Nations General Assembly resolution A/RES/60/1 (2005),

Reminding the Republic of Burundi of their responsibility for the security of civilians and protection of human rights, as highlighted by the African Union Peace and Security Council resolution PSC/PR/COMM (DLI), United Nations Human Rights Council Resolution A/HRC/33/37 (2016) and the United Nations Security Council Resolution S/RES/2248 (2015),

[...]

Acting under Chapter VII of the Charter of the United Nations,

1. *Decides that all property and interests in property that are present or held in the jurisdiction of the Member States of the United Nations of the persons mentioned in the annex shall be blocked and is not allowed to be transferred, paid, exported, withdrawn, or otherwise dealt in;*
2. *Urges all parties to immediately take all necessary steps to cease the human right abuses, including mass executions, rape, torture, murder and oppression of civil society that are currently taking place in the Republic of Burundi;*
3. *Considers that, should human rights violations continue in the Republic of Burundi including the crimes mentioned in clause 2, the United Nations Security Council will adopt an appropriate response;*
4. *Reaffirms the principle of the Responsibility to Protect of the people of United Nations Member States in the case of extreme violations of human rights;*
5. *Further urges the government of the Republic of Burundi to immediately allow the United Nations Police component to deploy, as suggested by S/RES/2303 (2016), extending the number of police officers by not more than 228 additional to the 228 already determined in S/RES/2303 (2016) and the time period of deployment in case that serious human rights abuses esp. arbitrary deprivations of life, torture and enforced disappearances continue after 4 December 2016 according to the human right observers and the Secretary General's report;*
6. *Suggests the idea of a "Peace for Republic of Burundi Conference" to be coordinated by the African Union, fueled by the values of regional problem solving with international input,*
 - a. *the "Peace for Republic of Burundi Conference" should be organized in the headquarters of the African Union in Addis Ababa, Ethiopia,*
 - b. *the Conference should be organized by the African Union,*
 - c. *the African Union and the members of the United Nations Security Council should have observatory status at the Conference,*
 - d. *the Conference should focus on achieving a peaceful and inclusive agreement to the current Burundian situation by establishing an inter-Burundian dialogue,*
 - e. *all Burundian parties involved should be invited;*

[...]

UNITED NATIONS SECURITY COUNCIL



Die Delegierten im Weltsicherheitsrat diskutierten die Themen "Burundi - On the Political Edge" und "Resource Scarcity: A Global Security Threat?".

Mit einer Anzahl von 13 Delegierten schritt die Arbeit im Komitee schnell voran, schon am ersten Sitzungstag konnte über erste Arbeitspapiere diskutiert werden. Gleichwohl waren klare Spaltungen in den politischen Positionen sichtbar. Diese verschiedenen Standpunkte spiegelten sich auch in den verschiedenen Arbeitspapieren und Resolutionsentwürfen wider.



Das Komitee war aus sehr erfahrenen und neuen MUN-Teilnehmenden zusammengesetzt, von denen alle ihren Beitrag zu den Diskussionen leisten konnten. Die Komitee-Vorsitzenden Veronika Virkenborg und Kristof Verbeke leiteten das Komitee mit erfahrener Hand und ermöglichten einen reibungslosen Ablauf der Diskussion während allen Arbeitsphasen. Auch inhaltlich konnten sie den Teilnehmenden wertvollen Rat geben. Die Stimmung im kleinen Komitee war äußerst produktiv und enthusiastisch über die Dauer der gesamten Konferenz.



UN Security Council

[1919 Paris Peace Conference]/Res/1.1 (BIMUN/SINUB 2016)

Resolution 1.1 (2016)
Topic Area: Aerial and Naval Considerations

SECTION I: GERMAN NAVY

CHAPTER 1
EFFECTIVES AND CADRES OF THE GERMAN NAVY

ARTICLE 1.

The Imperial German Navy shall be restricted to a maximum of 1 battleship, 4 cruisers and 20 destroyers.

The German fleet's maximum leverage shall be 65,000 tons, of which no more than half may be in the form of cruisers. The personnel is restricted to a maximum of 10,000 members. Germany may not acquire or construct warships exceeding this amount.

The German fleet shall contain no military submarines. Germany is not allowed to acquire or construct military submarines.

ARTICLE 2.

Germany is to decommission and scrap all other capital ships in their possession, except one, along with the rest of their fleet being decommissioned until 1 June 1919. The reduction may be realised gradually within a total time of 5 years.

CHAPTER 2
DISPOSAL OF THE SEIZED GERMAN NAVY

ARTICLE 3.

Germany will determine what ships will constitute its future navy, as long as this selection is in accordance with Article 2 of this Covenant. These ships are to be returned to Germany in their present form.

Other vessels, which can be practically converted to civilian use must be converted. This repurposing shall be financed by the United States of America. No battleships are to be returned to Germany before those vessels set to be reused are converted. Scrap metals may be kept by Germany and used at its discretion so long as not being used to rearm.

Vessels to be returned shall be returned in bi-annual installments over the course of 3 years. Civilian ships are to be returned first, military ships are to follow. This process will start from 1 June 1920.

ARTICLE 4.

All German submarines are to be destroyed at earliest convenience, no later than 1. September 1919 at the costs of Germany. The seized German submarines are to be escorted by the Navies of Allied and Associated powers to the harbour of Bremerhaven, where the destruction, executed by Germany, will be strictly supervised by the Allied and Associated Powers. All materials recovered from the destroyed submarines are to be used for peaceful, commercial purposes only.

The technical knowledge of the German fleet will in no way be shared with other non-Allied and non-Associated States during this process.

CHAPTER 3
GERMAN WATERWAYS

ARTICLE 5.

All navigable German waterways shall be internationalised. Nationals of the Allied and Associated Powers as well as their naval vessels and property shall enjoy in all German ports the same treatment in all respects as German nationals, vessels and property. The area of the Rhine on the German-French Border will be demilitarized for the duration of 20 years. The demilitarization will be supervised by France Free passage for all civilian ships shall be granted.

[...]

1919 PARIS PEACE CONFERENCE



In a time of societal strife, war-torn landscapes, and political instability, the time was right for a historical committee to be held at the BIMUN/SINUB 2016 conference. Coming from a variety of countries across the world, and representing key nations in the aftermath of the First World War, twelve delegates came together, and under the careful direction of our two brilliant committee chairs- Hannah Bergmann and Santiago Escobar- discussed, debated, and ultimately rewrote the annals of European, and even world history.

The delegates, representing the Kingdoms of Italy, Romania, Yugoslavia, Great Britain and Belgium; the Republics of France and Poland; the Empire of Japan, the People's Republic of China, the United States of America, the former Kingdom of Hijaz- and in an interesting twist of fate: the defeated and newly founded German Republic- quickly addressed the question of Germany's remaining military strength in the post-war world. The committee immediately absolved that Germany's remaining air forces should be destroyed, and that Germany should refrain from rebuilding their air force until an unspecified time in the future. The committee began to lose steam, however, when it came to addressing the remaining strength of the German navy, marialed in Scotland, British territory. After long debate, the delegates resolved that German ships were to be demilitarized, and then returned to the German Republic in due course. German U-boats, or submarines, deemed to dangerous for any one country to maintain, were to be scuttled, broken down, and scrapped for raw materials.

The heated debates began, however, with the introduction of the question of what was to be done with prisoners of war, with Russian prisoners being held in Germany,

and German prisoners being held in Russia. Battle lines were drawn particularly between the United States of America, Great Britain, the Kingdom of Italy, and France, against the Kingdoms of Yugoslavia, Belgium and Romania, the former Kingdom of Hijaz, and the Empire of Japan, as to whether prisoners should be exchanged between the two nations after the war. The argument stemmed from the United States and Great Britain being opposed to the return of Soviet soldiers to Russia, out of fear of a growing communist power in the East, whilst France argued that the return of German prisoners to Germany could potentially generate a reconsolidation of German military strength, of which France feared the most. In the end the committee came to a hard fought conclusion that prisoners of war would be

exchanged between two countries surely but slowly by exchanging prisoners in proportionate yet small numbers every few years. The committee came to this resolution after the Kingdoms of Yugoslavia, Romania and Belgium raised the ethical question as to whether it was moral to forcefully detain prisoners from their own countries for an extended amount of time- especially during times of peace.

Ultimately this committee was an astounding success. In and out of session, delegates interacted and socialized with one another creating close bonds at the debating table, but also in their own lives as well. Everyone always sighed a collective sigh of relief when it came time for coffee breaks- not only were they eager for a moments respite from the world of politics, but they also longed for moment to relax and get to know their fellow delegates better.

This committee represented perfectly how the United Nations should function- with civility, professionalism, and the intention to strengthen bonds, and not to sever them.



[UNDP]/DoB/1.1 (BIMUN/SINUB 2016)

Decision of the Board 1.1 (2016)

Topic Area: Promoting gender equality in democratic governance

The Executive Board

1. *Urges all countries that do not have National Action Plans (NAPs) tackling the problem of gender inequality in democratic governance to implement NAPs contained in clauses (2-10) specified in this document and countries that have NAPs to specify the clauses (2-10) mentioned in this document;*
2. *Encourages the Member States to boost public awareness on gender equality in democratic governance. Sample strategies for this include, but are not limited to;*
 - (a) *organizing public awareness campaigns where female politicians are portrayed as role models in order to combat negative stereotypes and address cultural issues leading to discrimination;*
 - (b) *ensuring the implementation of the UNDP Guidance Note - Strategies and good practices in promoting gender equality outcomes in parliaments, in order to increase women's participation in democratic governance role*
3. *Encourages UNDP to enhance girls' and women's access to education as a prerequisite to gender equality in democratic governance. Sample strategies include, but are not limited to:*
 - (a) *promoting women to enter decision making fields through the presence of strong female role models in schools;*
 - (b) *building a career orientation program to support women entering democratic decision-making processes;*
 - (c) *adopting school curricula that counters demeaning stereotypes that degrade women;*
 - (d) *encouraging universities and other learning institutions to increase mentorship opportunities, as well as provide assistance in the form of scholarships to female students in male dominated fields;*
 - (e) *supporting capacity building initiatives to train women in skills necessary for democratic political processes;*
4. *Requests Member States to improve equity in the workplace, especially in public administration, with a strong attention to maternity issues. Strategies include, but are not limited to:*
 - (a) *endorsing initiatives to combat and counter sexual harassment;*
 - (b) *promoting gender diversity in the workplace;*
 - (c) *strengthening capacity building and the inclusion of gender equality into the economic and political agendas, by implementing global campaigns like the Global Initiative on Gender Equality and Public Administration (GIGEPA)*

[...]

UNITED NATIONS DEVELOPMENT PROGRAMME



Das trilinguale Komitee der BIMUN/SINUB-Konferenz 2016 war das United Nations Development Program. Die Themen „Promoting Gender Equality in Democratic Governance“ und „Disaster Risk Reduction (DRR) and the Limits of Desertification“ wurden auf Englisch, Französisch und Spanisch diskutiert und simultan verdolmetscht, damit alle einen vollständigen Verständnis und Überblick über eine richtige UN Konferenz haben können. Geleitet wurden die Diskussionen von den Komitee-Vorsitzenden Ana Maria Buttkus und Hanne Pollet.



Schon am ersten Tag stimmte die Chemie unter den Teilnehmenden. Die Frage, welche Rolle Bildung für Geschlechtergerechtigkeit spielt, entwickelte sich schnell zum zentralen Punkt der Debatte. Während der zuweilen auch hitzigen Debatte fand ein ausgeprägter Informations- und Ideenaustausch zwischen den Teilnehmenden statt, sogar während den Kaffeepausen und Mittagspausen. Auf alle Einzelheiten haben sie geachtet, um ihr Ziel zu erreichen: die beste Resolution zu verfassen. Durch die herausragende Zusammenarbeit haben sie es geschafft. In der entwickelten Lösung zum Beispiel wurde vorgeschlagen, dass das UNDP die nachhaltige Landwirtschaftsförderung durch neue Maßnahmen zum „Capacity Building“ verstärken sollte.

Trotz seriöser Arbeit blieb auch Raum für gemeinsamen Spaß. In einer Sitzung tauschten einige Delegierte und die Dolmetscher ihre Plätze, um das Geschehen auf der jeweils anderen Seite der Kabinfenster zu erleben.



[NAC NATO]/RES/1.1 (BIMUN/SINUB 2016)

Topic Area: Evaluation of the situation in Syria in conjunction with the impact on Operation Active Endeavor

The Permanent Representatives of the North Atlantic Council of NATO met in Bonn on the 4th December 2016 under the chairmanship of Daniel Kirchhof & Nikolas Schmidt.

2. *We, the Permanent Representatives of the Member States of the NATO, have gathered in Bonn at a defining moment for the security of our nations and populations.*
3. *NATO's essential mission is unchanged: to ensure that the Alliance remains an unparalleled community of freedom, peace, security, and shared values, including individual liberty, human rights, democracy, and the rule of law. United in our commitment of the Washington Treaty, the principles and purposes of the Charter of the United Nations (UN), and the transatlantic bond. Our Alliance is supposed to continue fulfilling effectively all three core tasks as set out in the Strategic Concept: collective defense, crisis management, and cooperative security. The tasks mentioned stay indeed fully relevant, they are complementary, and they will contribute to safe-guarding the freedom and security of the Allies.*
4. *NATO strongly supports the mediating process currently taking place between the Syrian government and the Syrian opposition under the auspices of the UN.*
5. *NATO believes the ongoing civil war in Syria has led to a de-legitimization of the Assad Regime and therefore is condemns the bombardments by the Syrian government in Aleppo.*
6. *NATO condemns the measures taken by the Russian Federation in the Syrian conflict. Nonetheless, we invite the Russian Federation to engage in a political dialogue with NATO.*
7. *We express our gratitude to all the brave men and women from Allied and partner nations who serve in the NATO-led Operation Sea Guardian (OSG).*
8. *Concerning the seven maritime security tasks included in OSG:*
 - a. *As a first priority, we set our focus on operational task 6 of maritime counter terrorism and thereby aim to involve the planning and conduct of a range of operations to deter, disrupt, and defend and protect against maritime-based terrorist activities. These operations will aim to deny terrorists access to designated areas and contain threats by use of force.*
 - b. *Our second priority is to approve and set our focus on operational task 4 of fighting the proliferation of weapons of mass-destruction. The aim will be to prevent the transport and deployment of weapons of mass destruction, and will involve the ability to locate, identify and secure illicit CBRN material transiting at sea.*
 - c. *Thirdly, we see all remaining tasks as supporting measures to additionally be taken:*
 - c.i. *support maritime situational awareness*
 - c.ii. *uphold freedom of navigation*
 - c.iii. *conduct maritime interdiction*
 - c.iv. *protect critical infrastructure*
 - c.v. *contribute to maritime security capacity-building.*
9. *Intending to end the suffering in the Mediterranean Sea, NATO decides to extend the tasks of the Operation Sea Guardian. There will be an additional 8th task of detecting human trafficking at the coasts of the countries of origin bordering the Mediterranean Sea and of informing other operations involved within securing the Mediterranean, namely the European Union Naval Force Mediterranean (EUNAVFOR Med), the European Agency for the Management of Operational Cooperation at the External Borders (Frontex) and, in the future, the European Border and Coast Guard Agency (EBCGA). In terms of this task we would like to enhance our cooperation with the European Union. Since not all the members of the European Union are members of the NATO, our renewed common task would be to coordinate the efforts and enhance the information sharing of the forces. In order to enhance the effectiveness of the combined actions of NATO and the European Union we will launch training programs on the base of the NATO Maritime Interdiction Operational Training Center. We encourage the members of the Alliance to provide additional funding to the Training Center as this would be a joint measure to fight terrorism.*

NORTH ATLANTIC COUNCIL OF NATO



Die Teilnehmenden dieses Komitees kamen aus den verschiedensten Erdteilen, mehr als im realen Vorbild vertreten sind. Sie waren sich alle sehr bewusst, dass in den letzten drei Jahren die sich verschärfenden Krisen im Nahen Osten die Stabilität und die Sicherheit der Welt zunehmend beeinflussten. Sie schlüpften daher in die Rolle von NATO-Mitgliedsstaaten, um nach Lösungen zu suchen.



Das Thema der Krisenherde im Nahen Osten wurde schon in den Eröffnungsreden der Konferenz angesprochen, sodass das Komitee unmittelbar ins Thema einsteigen konnte. Einer der vielen genannten Aspekte war, wie wichtig

Policy-Making ist, um die Stabilität aller Nationen zu sichern. Alle Teilnehmenden arbeiteten sehr professionell zusammen, um einen Konsens bei dieser



Thematik zu erreichen. In „Moderated Caucus“- und „Unmoderated Caucus“-Sitzungen diskutierten und erörterten die Teilnehmenden mögliche Lösungen. Sogar in den Kaffeepausen wurden die Gespräche kaum unterbrochen. Trotzdem war der Weg zur Einigkeit weit. Die Komitee-Vorsitzenden sorgten erfolgreich für ein professionelles Arbeitsklima. Zu den erfolgreich erarbeiteten Lösungen gehörten beispielsweise verstärkte Kontrollen im Bereich von maritimer Sicherheit.

Während der sozialen Events fanden die Teilnehmenden dann doch etwas Gelegenheit zur Entspannung. Sie genossen die gemeinsame Zeit beim Karaoke-Abend, das Komitee-Dinner in einem typischen Bonner Restaurant, und beim Tanzen in einer typischen studentischen Bar in der Stadt.

Kurz gesagt: Die Teilnehmenden erzielten bei Diskussionen die Gewährleistung von Sicherheit für alle Nationen. Ganz nebenbei bekamen sie auch die Gelegenheit, neue weltweite Freundschaften zu knüpfen.

[ICJ]/AO/1.1 (BIMUN/SINUB 2016)**Advisory Opinion of the International Court of Justice :
Right to protection from environmental disasters
(Art. 96 UN Charter and Art. 65 ICJ Statute)**

Present: President Giel, Judges Balavadze, Bouglon, Chochia, Dimopoulou, and Schmitz On whether there is a right to protection from environmental disasters and its derivation, The Court, composed as above, gives the following Advisory Opinion:

The question upon which the advisory opinion of the Court has been requested by the General Assembly of the United Nations reads as follows: "Taking into account the rising number of individuals at risk of or currently facing a forced migration from their home-states due to environmental circumstances, the General Assembly requests the ICJ to assess whether there currently is a right to protection from environmental disasters and where it may be derived from."

A. Jurisdiction

Firstly, the Court must consider whether it has the jurisdiction to give a reply to the General Assembly for an advisory opinion.

The ICJ must have jurisdiction in order to give an advisory opinion on the question. The Court's jurisdiction is determined by Art. 96 of the UN Charter and Art. 65 of the ICJ-Statute.

I. Competence to request an advisory opinion

In the following, the Court will address the question of whether or not there currently is a right to protection from environmental disasters and where it may be derived from, as requested by the United Nation's General Assembly. According to Art. 96 (1) of the UN Charter, both the Security Council and General Assembly of the United Nations are competent to request this Court to give an opinion on "any legal question". The United Nation's General Assembly is therefore competent to request an advisory opinion from this Court.

II. Requirement of Legal Certainty

Furthermore, the request adheres to the principle of legal certainty pursuant to Art. 65 ICJ statute by sufficiently addressing the fundamental issues and existing rights.

III. Legal quality of the question

Art. 96 of the UN Charter requires the opinions of this Court to be based on a question of a legal nature. The questions submitted by the General Assembly raises problems of international law, whether there is a right to protection from environmental disaster for humans and where it may be derived from.

[...]

INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE



Der Internationale Gerichtshof (IGH) war mit sechs TeilnehmerInnen das kleinste Komitee der BIMUN 2016. Das Mandat der RichterInnen kam von keiner geringeren Institution als der Generalversammlung der Vereinten Nationen; das Gericht sollte in einem Gutachten klären, ob Staaten nach geltendem Völkerrecht verpflichtet sind Klimaflüchtlingen Schutz zu gewähren.

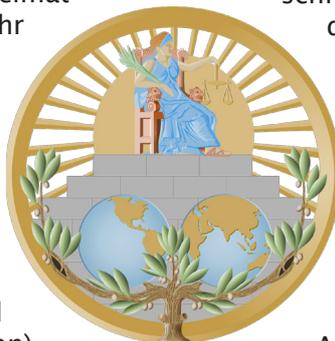
Diese Frage wird immer drängender angesichts steigender Meeresspiegel und sich häufender Naturkatastrophen. Denn tatsächlich ist der Schutzanspruch der Menschen, die wegen Umwelteinflüssen ihre Heimat verlassen müssen, eine rechtliche Grauzone. Die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951, die die Grundlage des internationalen Asylrechts bildet, nennt Gewalt und politische Verfolgung im Heimatland als Ursachen eines Asylanspruches, nicht jedoch Naturkatastrophen. Wenn aber die Heimat einer Person unbewohnbar wird, ist ihr Menschenrecht auf Leben und Sicherheit der Person gefährdet. In der Diskussion im IGH wurde immer wieder auf das Beispiel der Überflutung eines Inselstaates verwiesen, das laut vieler Prognosen bald Wirklichkeit werden könnte. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte gibt den ehemaligen Bewohnern der untergegangenen Insel das Recht, ihr Leben (gezwungenermaßen) an einem anderen Ort weiterzuführen. Gleichzeitig entsteht aus der Erklärung jedoch für keinen einzelnen Staat unmittelbar die Pflicht diese Menschen aufzunehmen. Da Fragen von Asyl und Migration ohnehin zu vielen Kontroversen führen, birgt diese Rechtsunsicherheit großes zusätzliches Konfliktpotential.

Die Aufgabe des IGH war es, im Dickicht aus Abkommen mit unterschiedlichen Geltungsbereichen, bindenden und nicht bindenden Verträgen sowie unübersichtlicher Hierarchien und gegensätzlicher Bestimmungen nicht nur den Überblick zu bewahren,

sondern vor allem die Situation im abschließenden Gutachten für Außenstehende nachvollziehbar darzustellen. Die RichterInnen waren deshalb umso mehr gefordert, ausführlich zu recherchieren und sich tief in die Materie einzuarbeiten. Dadurch, und durch die geringe Größe des Komitees, entstand nach kurzer Zeit eine informelle, sehr intensive Arbeitsatmosphäre. Die TeilnehmerInnen wurden dabei von den Chairs Lorcán Hyde und Martin Schäfer mit Anregungen und technisch-juristischen Hinweisen unterstützt.

An die für Juristen obligatorische sachliche Distanz zum Verhandlungsgegenstand musste sich der Gerichtshof jedoch erst gewöhnen; die einleitenden Meinungsäußerungen aller RichterInnen betonten die dringende Schutzbedürftigkeit der Klimaflüchtlinge weniger als völkerrechtliche und eher als moralische Pflicht. Es zeigte sich jedoch schnell, dass die eigentliche Aufgabe des IGH darin bestand, aus dieser unbestrittenen Schutzbedürftigkeit von Individuen eine völkerrechtliche Verpflichtung von Staaten zu folgern, und zwar mithilfe vorhandener Gesetzestexte. In eingehender Recherche über die gesamten vier Sitzungstage der BIMUN/SINUB-Konferenz 2016 war der Gerichtshof zu dem Schluss gelangt, dass das bestehende Völkerrecht im Allgemeinen keine solche Pflicht begründet.

Gleichwohl ließ er es sich nicht nehmen, das Gutachten mit einem Appell an die internationale Gemeinschaft zu beschließen, eine entsprechende Gesetzeslage sei dringend herzustellen. Denn die aktuelle Situation lässt sich einerseits kaum mit der allgemein anerkannten, wenn auch nicht bindenden Menschenrechtscharta in Einklang bringen, andererseits wurde in einigen Weltregionen bereits durch multilaterale Abkommen eine Nachbesserung vorgenommen. Es ist also nicht nur moralisch notwendig, sondern auch juristisch konsistent, auf globaler Ebene gleichermaßen zu verfahren.



[CoEU]/C/2.1 (BIMUN/SINUB 2016)**Conclusion 2.1 (2016)****Topic Area: The refugee crisis and the future of the Schengen-Area**

The Council of the European Union,

Directing attention to the large number of refugees arriving in Europe,

Emphasizing the urgent implementation of the Common European Asylum System,

Committed to the 1951 United Nations High Commissioner for Refugees' (UNHCR) Refugee Convention and its 1967 Protocol Relating to the Status of Refugees and commending the work done by that institution in the spirit of the aforementioned documents,

Welcoming the work of the newly established European Border and Coast Guard (EBCG),
[...]

Bearing in mind the Asylum, Migrant and Integration Fund (AMIF) as an already existing institution funding common European as well as national initiatives,

1. Recommends all Member States to foster the integration of refugees according to guidelines such as, but not limited to:
 - a. the evaluation of the refugees' educational level and/or working experience in order to be able to offer integrating measures by participating in classes in accordance with their already existing skills,
 - b. the comparison of the refugees' educational level and/or working experience with the available job opportunities and demands in the Member States in order to help the refugees find possible employments,
 - c. the special focus on unaccompanied minors as well as migrants with particular needs (e.g. disabilities) in the areas of education, health care, integration and accommodation and specially leisure time for children,
 - d. the governmental support of initiatives integrating refugees into the society by among others companies, trade unions, clubs and associations;
2. Encourages the application of programs offering integration courses for refugees within Member States, covering aspects such as but not limited to:
 - a. language courses,
 - b. the exchange and understanding of different cultures;
3. Calls upon its Member States to increase their support for the countries neighboring Syria by investing into mechanisms such as but not limited to:
 - a. the Regional Refugee and Resilience Plan (3RP),
 - b. the United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR),
 - c. the World Food Program (WFP);
4. Emphasizes the importance of the newly established European Border and Coast Guard Agency (EBCG) as a mechanism to secure the European borders by coordinating the collective border and coast guards;
5. Further invites the European Asylum Support Office (EASO) to increase assistance and support to Member States by implementing the Common European Asylum System and strengthening the cooperation between Member States;

[...]

COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION



Das Council of the European Union hat seinen Schwerpunkt besonders auf "The refugee crisis and the future of the Schengen-area" und "The EU's role in Global Health" gelegt. Hitzige Diskussionen, emotionale Reden und ambitionierte Teilnehmer prägten dieses Komitee.

Insgesamt zeichnete sich dieses Komitee nicht nur durch ihren Fleiß, Ehrgeiz und seine professionell arbeitenden Vorsitzenden aus, sondern auch durch den Zusammenhalt. Sowohl während der Kaffeepausen als auch bei den Social Events schwand schnell jegliche Distanz zwischen den Teilnehmenden, die anfangs durch die unterschiedliche Herkunft bedingt war. Die teilweise persönliche Verbundenheit der Delegierten mit den Themen führte außerdem dazu, dass in den Pausen vielfach unabhängig von den zugeteilten Positionen in der offiziellen Debatte weiter diskutiert wurde.



Die Komitee-Vorsitzenden Theodora-Iliana Papacharalampous und Richard Hartlaub standen den Delegierten von Beginn der ersten Sitzung an stets mit guten Tipps zur Seite. Die Teilnehmenden stiegen mit dem besonders kontroversen Punkt neuer Grenzanlagen als einer möglichen Maßnahme, um die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, in die Debatten ein. Als die Diskussionen sich weniger umstrittenen Details wie Gesundheitserziehung zuwandten, wurde mehr Einheit unter den Mitgliedsstaaten erkennbar. Doch eine fiktive Krise in Libyen forderte bald wieder das ganze diplomatische Geschick der Delegierten. Durch die zügige Erarbeitung eines Plans zur Unterstützung sowohl in finanzieller als auch technischer Hinsicht konnte das Komitee die Krise lösen.

Viele unvergessliche Momente und konstruktive Diskussionen führten dazu, dass alle Teilnehmenden bereichert von der Konferenz heimkehrten. Und das nicht ohne berechtigten Stolz auf die Ergebnisse intensiver Komitee-Arbeit.



BIMUN 2016

THE BIMUN TRIBUNE

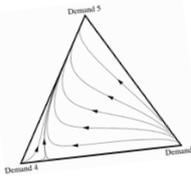
THE OFFICIAL MEDIA PLATFORM FOR THE BIMUN CONFERENCE

December 2, 2016 Second Edition

Avneet Singh | BIMUN 2016

Editor's Column: Of conflict

Bonn, Germany: I am an outsider in the world of MUN, despite the fact that I have done 6 of them by now. I have either been associated with Media or with ICJ, and it is correct that I appreciate these two more than others. In future, I intend to broaden my range but I cannot help but wonder why I find ICJ or Media more exciting than others. There must be a fundamental native to these two committees that I find appealing. Upon much deliberation, I attribute this love for ICJ and Media to... conflict.



Conflict is underrated. While many may disagree, many may nod in assent, or many may be oblivious to what follows in this article, yet I intend to offer a perspective

Keeping up with the MUNashians

Mohammad Fidauli | BIMUN 2016

Bonn, Germany: It's day 2 at the BIMUN conference and the drama is starting to unfold!

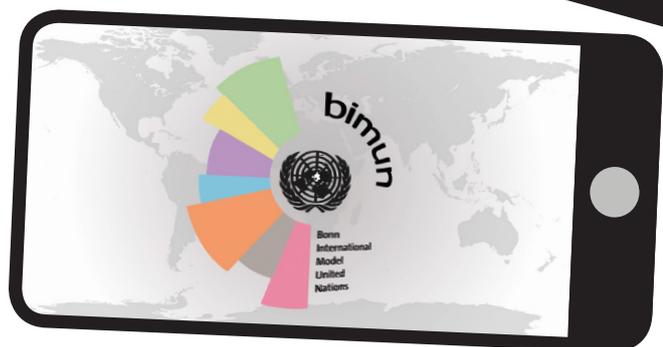
Starting in the show is of course UNSC, or as we like to call them, Kim. They're the main event, superstars full of MUN fame and fortune "but zero talent" as one rep says.



Only if the Kardashians were blonde

The drama and hate is real with "recurring problems, no compromise in sight". Let's hope it doesn't last 72 days.

The author has to go out to UNDP. Just as UNDP is kind, outgoing, and has a right to the organization, it always on...



MEDIA TEAM



Das aus sechs Journalisten und zwei Redakteuren bestehende Medienteam der BIMUN/SINUB-Konferenz 2016 veröffentlichte jeden Tag investigative Artikel über das Konferenzgeschehen. Das Medienteam bildete damit gewissermaßen eine Brücke zwischen den verschiedenen Komitees- Die Redakteure des konferenzzinternen Media-Teams „Bimun Tribune“ Maryia Ditchkowska und Avneet Singh hatten ein umfangreiches Konzept für die Gestaltung der Nachrichten bei der 15. BIMUN/SINUB-Konferenz erarbeitet. So gab es neben der klassischen Aufgabe, Zeitungsartikel zu schreiben, auch die Möglichkeit, Interviews zu führen, den täglichen „Gossip“ kreativ zu verarbeiten und mit einer Kamera Ausschnitte für die abendliche Nachrichtensendung zu drehen. Letztendlich war die Herausforderung aus diesem umfangreichen Rohmaterial die wichtigsten Informationen herauszufiltern und zu konsistenten Nachrichten zu verarbeiten.



In jedem Komitee beobachtete ein Journalist die Diskussionen und berichtete anschließend von den Entwicklungen bei den täglichen Redaktionsbesprechungen. Ein weiteres Team fing mit einer Kamera Reden der Delegierten und deren Reaktionen ein. Anschließend mussten die vielen Kurzvideos kommentiert und zu einer informativen Nachrichtensendung zusammengeschnitten werden.

Der Reiz dieser Arbeit war letztendlich, dass man eine Übersicht über alle Themen der Konferenz bekam und zusätzlich in die journalistische Arbeit reinschnuppern konnte. Außerdem werden die enge Gemeinschaft im Team und die internationalen Freundschaften eine wichtige Erinnerung bleiben.



IMPRESSIONEN DER

Der Schirmherr Franz Baumann spricht bei der Eröffnungszeremonie



Die Stadt Bonn begrüßte die Delegierten auch mit leckerem Essen



Einige Komiteevorsitzende im Gespräch vor der Eröffnungszeremonie



Hellenische „Selfie-Time“



Vereinsvorsitzende Aurora Hamm studiert die erste Ausgabe der Konferenzzeitung „Bimun Tribune“



Vorstandsmitglieder des BIMUN/SINUB e.V genießen das Essen beim Empfang im Alten Rathaus



Das trilinguale Komitee in guter Stimmung vor der ersten Sitzung

KONFERENZ 2016

Die Chefredakteurin des Pressteams im Gespräch mit ihrem Ko-Redakteur



Das historische Komitee zur Pariser Friedenskonferenz 1919



Drei Teilnehmende aus Südamerika präsentieren ihr Lächeln



Die Delegierten konnten die Eröffnungszeremonie auf Spanisch, Französisch und Englisch verfolgen



Die Komiteevorsitzenden leiten eine Sitzung des North Atlantic Councils



Der International Court of Justice arbeitet in kleiner Runde an juristischen Details



Das Pressteam erarbeitet Artikel für die Konferenzzeitung



„Bitte Lächeln“



IMPRESSIONEN DER

Arbeitsphase im International Court of Justice



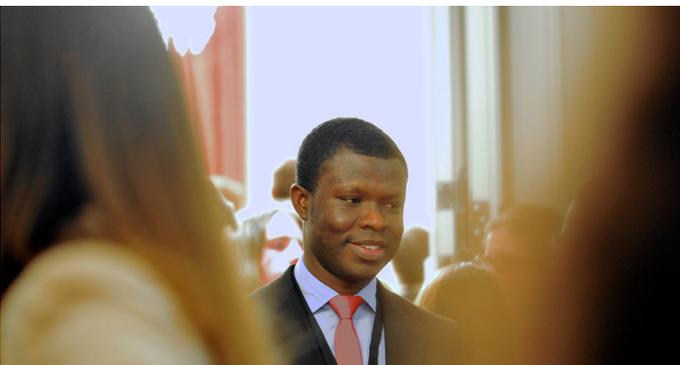
Kuratoriumsmitglied Johannes Fröse beim Empfang im Alten Rathaus



Herr Baumann im Gespräch mit Delegierten



Zufriedene Komiteevorsitzenden des Sicherheitsrates bei der Abschlusszeremonie



Ein Teilnehmer während eines Gesprächs in der Kaffeepause



Die Generalsekretäre im Interview für das Konferenzvideo



Konzentration bei den Dolmetschenden



Ein Redebeitrag im UN Development Program

KONFERENZ 2016

Beratungen am 4. Arbeitstag im historischen Komitee



Die Redaktion des Bimun Tribune umreißt noch einmal die Ereignisse der Konferenz



Kuratoriumssprecher Max Pensel beim feierlichen „Delegates Dance“



Delegierte verschriftlichen ihre Ergebnisse in einem Resolutionsentwurf



Teilnehmende bei der Abschlusszeremonie



Bilaterale Beratungen in der Kaffeepause



Standing Ovationen am letzten Konferenztage



Teilnehmende tauschen Kontaktinformationen aus, um sich für die nächste Konferenz zu verabreden

TEILNEHMERSTATISTIK

FIELD OF STUDY



Die 15. BIMUN/SINUB-Konferenz 2016 erfreute sich großen Zuspruchs bei einem breit gefächerten internationalem Publikum.

Es nahmen über 100 junge Menschen aus insgesamt 20 Ländern teil. Sie kamen aus Nachbarländern wie Frankreich oder als Teil langjähriger Kooperationen aus den Vereinigten Staaten, aber auch aus Afghanistan und Georgien.

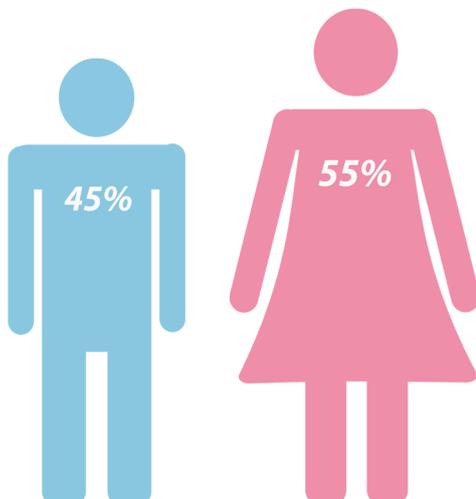
Der Altersschnitt betrug etwa 21 Jahre und das Geschlechterverhältnis war ausgewogen, mit einer leichten Überzahl junger Frauen unter den Delegierten und einem ausgeglichenen Sekretariat.

Die Fachrichtungen der Studierenden waren sehr divers. Neben Studierenden der Internationalen Beziehungen oder Politikwissenschaften nahmen auch Studierende von Fächern wie Medizin, Mathematik oder Ingenieurwissenschaften an der Konferenz teil.

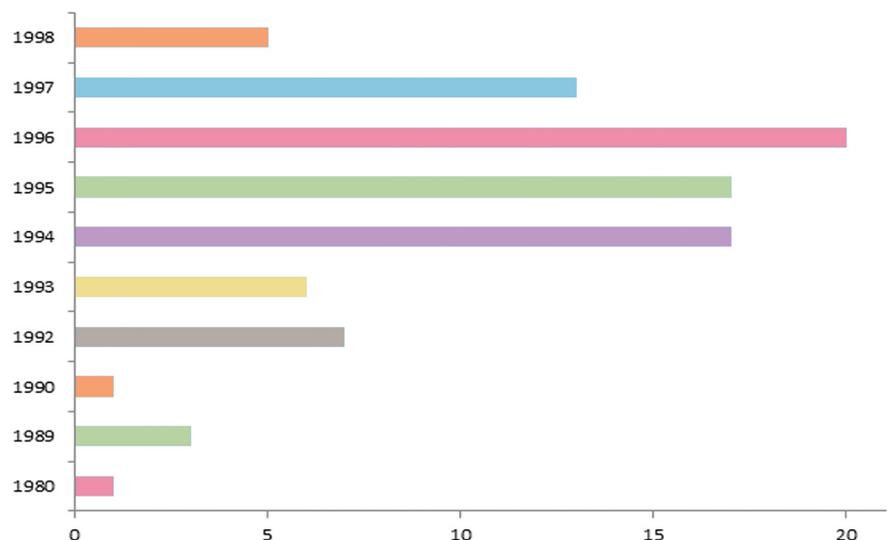
COUNTRY OF ORIGIN



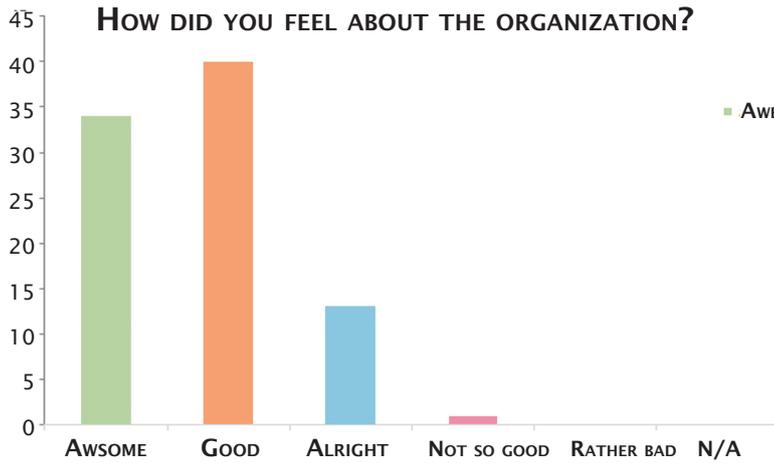
GENDER



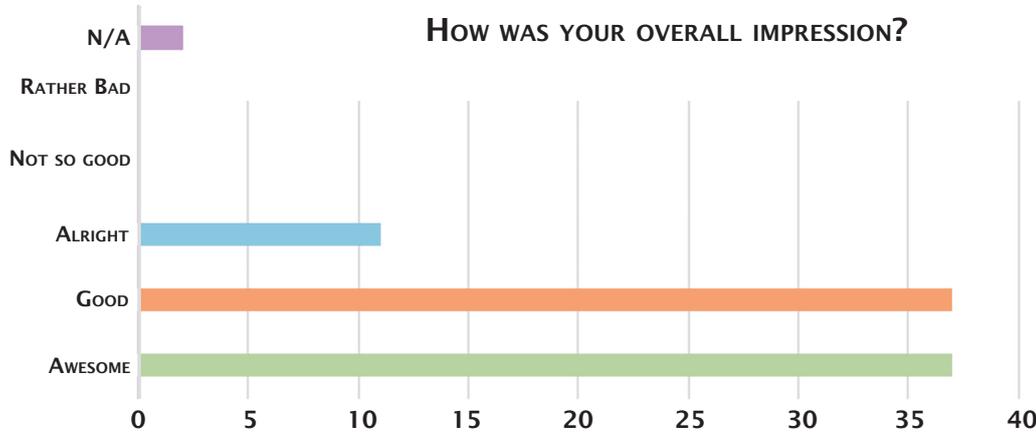
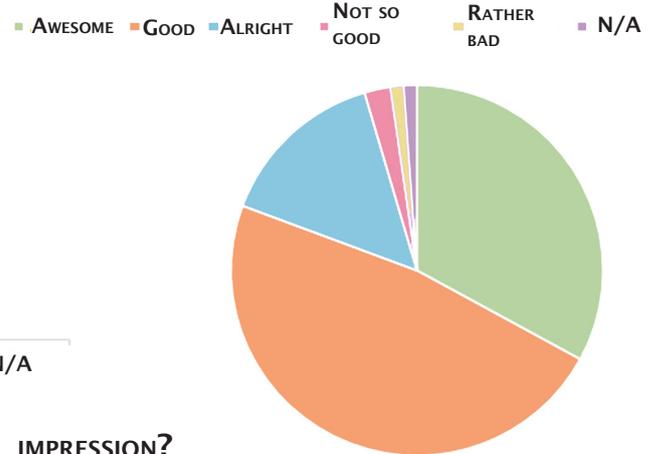
YEAR OF BIRTH



RESONANZ DER TEILNEHMERINNEN



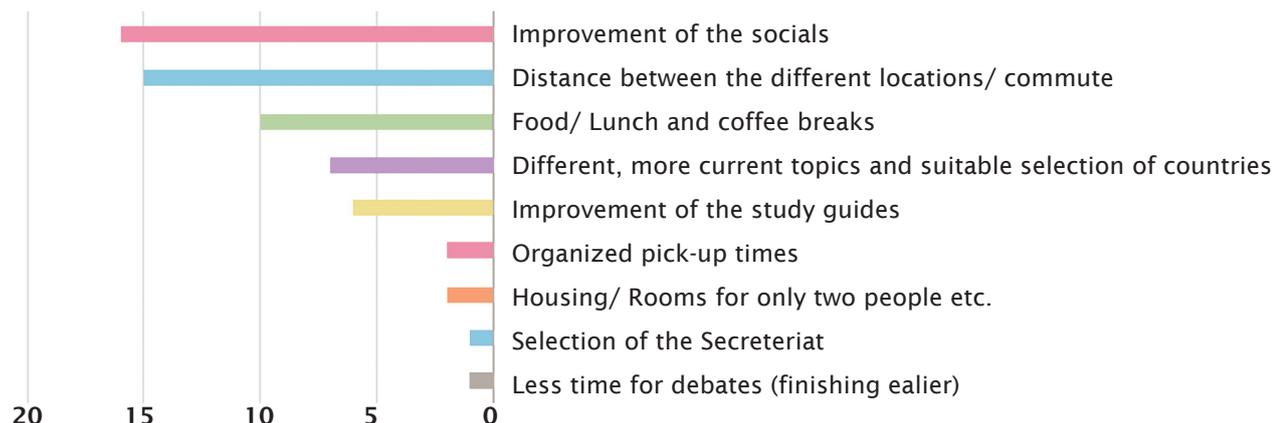
HOW WAS THE LEVEL OF DEBATE IN YOUR COMMITTEE?



WHAT WAS THE BEST PART OF THE 2016 BIMUN/SINUB CONFERENCE ?



WHAT WOULD YOU SAY WOULD BE MOST IMPORTANT TO IMPROVE FOR NEXT YEAR'S CONFERENCE ?



Das BIMUN/SINUB e.V.-Jahr 2016

GET TOGETHERS



Get Together Sommersemester 2016

Im Sommersemester 2016 begannen die wöchentlichen Get Together mit einer Vorstellung des Vereins und seiner Arbeit für neue Interessenten. Es ging dabei vor allem darum, hervorzuheben, was wir tun und worum es bei Model UN überhaupt geht. In diesem Sinne wurden im Laufe des Semesters die Rules of Procedure der Debatten genauer beleuchtet und in verschiedenen Mock Debates geprobt. Aber auch die Arbeit der Vereinten Nationen wurde bei verschiedenen Treffen thematisiert. So gab es Diskussionsrunden zu Themen etwa zu den früheren Generalsekretären der UN oder sogenannten Good Will Ambassadors, die die Arbeit der Vereinten Nationen in der Öffentlichkeit repräsentieren und unterstützen.



Get Together Wintersemester 2016/ 17

Auch im Wintersemester wurde den neuen Erstsemestern zunächst der Verein vorgestellt. In den ersten Wochen des Semesters lag hier ein besonderer Fokus auf der Vorbereitung unserer Konferenz für die Bonner Teilnehmenden. So wurden zum einen die Delegierten in den Regeln und dem Debattenformat geschult, gleichzeitig wurden aber auch die Committee Contact Persons rekrutiert und auf ihre Rolle als Kontaktperson zwischen Vorstand und Komitees auf der Konferenz vorbereitet. Im zweiten Teil des Semesters ging es dann vornehmlich darum, neue Mitglieder zu binden und das Vereinsleben zu stärken. Im Zuge dessen standen zum Beispiel unsere jährliche Weihnachtsfeier und ein gemeinsames Kegeln auf dem Plan.



DELEGATIONEN ZU ANDEREN MUN-KONFERENZEN

Wie in jedem Jahr waren Delegationen des BIMUN/SINUB e.V. auf anderen Konferenzen in Europa vertreten. Dabei wurden die BIMUN/SINUB e.V.- Mitglieder mehrfach ausgezeichnet.



KU Leuven Model United Nations 2016:

- Annika Müller – Honourable Mention
- Aurora Hamm – Honourable Mention
- Martin Schäfer – Komiteevorsitzender UNGA6

Berlin Model United Nations 2016:

- Franz Lentner – Honourable Mention
- Annika Müller – Best Position Paper
- Martin Schäfer – Komiteevorsitzender United Nations Security Council
- Mauricia von Siegler – Honourable Mention
- Aurora Hamm – Best Journalist



MUNUSAL 2016:

- Annika Müller – Best Delegate

HDMUN Heidelberg 2016:

- Franz Lentner – Honourable Mention



Weitere Teilnahmen an:

***Paris International Model United Nations
Oviedo Model United Nations 2016.***

BIMUN/SINUB-VORLESUNGSREIHE

Der BIMUN/SINUB e.V. hat seine Vorlesungsreihe „Das internationale Bonn“ fortgesetzt. Die Vorlesungsreihe wird seit dem Wintersemester 2005/2006 mit großem Erfolg und unter kontinuierlich zunehmender Teilnehmerzahl durchgeführt und ist aus dem Universitätsleben nicht mehr wegzudenken. Zuständig waren hierfür Leonie Männich und Alessandra Birkendorf vom Referat „Lecture Series“, die Referenten aus internationalen Organisationen in Bonn und der Umgebung einluden. Die Vorlesungsreihe dient im Rahmen des „Studium Universale“ der Zusammenführung von Studierenden aller Fachrichtungen, die sich politisch und humanitär interessieren, engagieren oder ein solches Engagement beabsichtigen.

RINGVORLESUNG „DAS INTERNATIONALE BONN“

Tackling International Crisis through the UN-Framework

Sommersemester 2016
Mittwochs, 18-20 Uhr (c.t.)
Hauptgebäude der Universität Bonn
Hörsaal XII

27.04.2016:
History of UN
Peacekeeping -
Dr. Ekkehard
Griep, DGVN

04.05.2016:
Personal
Impact within
Peacekeeping
Operations - Moritz
Brake, ehemaliger
Blauhelmsoldat

11.05.2016: Crisis
Climate Change -
Out of sight, out of
mind? - Nick Nuttall, UNFCCC

18.05.2016: Pfingsten - keine Vorlesung

25.05.2016: Dies Academicus

01.06.2016: Krankheit - Krise - Katastrophe -
Dr. Dorota Jarosinska, WHO-ECEH

08.06.2016: Presenting: UNHCR -
Dirk Sabrowski, Direktor der UNO Flüchtlingshilfe

15.06.2016: Migration as a chance and task -
Michael Krempin, GIZ

29.06.2016: UN and YOU - *International Club*

06.07.2016: How can development policy help
to tackle the causes of flight? -
Julia Leininger, DIE/GDI

13.07.2016: Training Opportunities for UN
Organisations - Pauly Duman, UNSSC

20.07.2016: Integration und Ihre Aussichten -
Integration im Schatten der Rathäuser -
Hidir Elen Çelik, Leiter der Ev. Migrations- und
Flüchtlingsarbeit des Ev.



Sommersemester 2016

Das Oberthema der Lecture Series im Sommersemester 2016 war „Tackling International Crisis through the UN Framework“.

Die aktuellen politischen Ereignisse, vor allem die Intensivierung der Flüchtlingskrise, haben uns dazu veranlasst, das Augenmerk der Vorlesungsreihe auf das Thema der Internationalen Krisenbewältigung zu legen.

Den Auftakt machte ein ganz besonderer Redner, Herr Dr. Ekkehard Griep von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), der extra aus Berlin anreiste, um einen Vortrag über die Geschichte des Peacekeeping zu halten.

In der Folgewoche gab Moritz Brake, ein ehemaliger Blauhelmsoldat, einen Einblick in seine persönlichen Erfahrungen und den Einfluss von Peacekeeping Missionen auf Soldaten.

Auch der Klimawandel führt bereits zu ersten krisenhaften Auswirkungen. Zu diesem Thema duften wir Herrn Nick Nuttall vom UNFCCC begrüßen. Er ist außerdem der Redenschreiber von Frau Christina Figueres, der ehemaligen Präsidentin des UNFCCC.

Thema war selbstverständlich auch die aktuelle Flüchtlingsproblematik. Sie wurde unter anderem mit einem Vortrag von Dirk Sabrowski, dem Direktor der UNO Flüchtlingshilfe, behandelt, der den UNHCR-Bericht vorstellte und so manche Fehleinschätzung korrigierte.

Erfreulicherweise konnten wir viele der in Bonn beheimateten Organe der UN bei uns als Redner begrüßen, so auch ein ganz besonderes. Seit neuestem hat das United Nations System Staff College (UNSSC) einen Sitz in Bonn. Seine Aufgabe ist es, die UN und ihre Effektivität und Organisation besser zu strukturieren, durch Angebote von Seminaren, Trainings und Fortbildungen.

Dies rundete das Oberthema auf eine erfolgreiche Weise ab, da die Teilnehmer so einen Einblick in die Struktur des „UN-Framework“ gewinnen konnten. Mit diesem Vortrag ging die Vorlesungsreihe in die Sommerpause und in die Planung des nächsten Semesters.

BIMUN/SINUB-VORLESUNGSREIHE

Ihnen dient das wöchentliche Treffen und Diskutieren dazu, sich mit Referentinnen und Referenten über kritische Themen zu unterhalten und Fragen zu stellen. Außerdem kann der regelmäßige Besuch unserer wöchentlichen Vorlesungsreihe als eine Komponente für den Erhalt des Zertifikats für Internationale Kompetenz, welches die Universität Bonn ausstellt, angerechnet werden. Der BIMUN/SINUB e.V. arbeitet zu diesem Zwecke mit dem International Office zusammen.

Zusätzlich wird durch die Lecture Series das Interesse der Studierenden geweckt, sich am Verein zu beteiligen, an den Get Togethers teilzunehmen und Mitglied zu werden.

Wintersemester 2016/17

Übergreifendes Thema der Vorlesungsreihe im Wintersemester 2016/2017 war das Thema der Konferenz: "Transformation in the Midst of Crisis - New Approaches in a Changing International System".

Unter anderem konnten wir Referenten von dem Frauennetzwerk für Frieden (e.V.), dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik sowie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) begrüßen. Die einzelnen Vorträge reichten von Frauenrechten, nachhaltiger Entwicklung, UN-Friedensmissionen bis hin zur Problematik rund um TTIP.

Aber auch Berichte aus der Praxis waren wieder gut vertreten: Das UNCCD machte auf das Kernproblem der Desertifikation aufmerksam, wohingegen Mitglieder von Ärzte ohne Grenzen aus Einsatzgebieten in Nordafrika berichteten. Auch die im Allgemeinen eher vernachlässigten Probleme der Saatgutmonopolisierung sowie der Wasserknappheit wurden thematisiert.

In einem Vortrag zum Syrien-Konflikt, seinen Ursachen und bisherigen Auswirkungen wurde auch tagespolitisches Geschehen beleuchtet.

Zudem waren der Brexit und die Zukunft internationaler Organisationen Bestandteil der Reihe.

Auch in diesem Semester war der Andrang jeden Mittwoch sehr groß, da wir sehr vielen neue, aber auch einige bekannte Gesichter begrüßen durften.



RINGVORLESUNG „DAS INTERNATIONALE BONN“

Transformation in the Midst of Crisis - New approaches in a changing international system

Wintersemester 2016/17
Mittwochs, 18-20 Uhr (c.t.)
Hauptgebäude der Universität Bonn
Hörsaal XV

19.10.2016: Einführungsveranstaltung /
Infoveranstaltung BIMUN Lecture Series

26.10.2016: *TTIPs collapse - A sign for the end of
globalization? - Dr. Axel Berger, DIE*

02.11.2016: Importance of International
Cooperation for sustainable development" -
Michael Krempin, GIZ

09.11.2016: New approaches fighting
desertification - *UNCCD*

16.11.2016: Peace & security ensured by the
Security Council or the Peacebuilding Commission?
How relevant is the UNSEC resolution 1325: „
Women, peace and security?“ -
Heide Schütz, Frauennetzwerk für Frieden

23.11.2016: Terrorism and Conflict in Africa: Boko
Haram as a Consequence of Politicized Ethnicity -
Ademola Adediji, Universität Köln

21.12.2016: Chirurgische Nothilfe in
Kriegsgebieten *Ärzte ohne Grenzen*

11.01.2017: Syria, ISIS and the struggle for power
in the Middle East:
Transformation in the Midst of Crisis-
Prof.Dr. Christine Schirrmacher, Uni Bonn

25.01.2017: Kampf um Wasser? Konflikt und
Kooperation an grenzüberschreitenden Flüssen -
Dr. Ines Dombrowsky, DIE

30.01.2017: Brexit - Keep calm and carry on? -
Botschafter Sir Peter Torry, Veranstalter: CISG

01.02.2017: Ökologischer Gartenbau vs.
Argarindustrie

*„Importance of International Cooperation
for sustainable development“- Dr.
Michael Krempin, Mitarbeiter bei der
Deutschen Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ).*

BIMUN/SINUB e.V. EVENTS 2016

*BIMUN/SINUB e.V. mit Christiana Figueres, Exekutivsekretärin des UNFCCC
Bildnachweis an Richard Kinley, Stellvertretender Exekutivsekretär des UNFCCC*



Buchvorstellung von Dr. Ekkehard Griep (14.03)

Am 14. März organisierte der BIMUN/SINUB e.V. eine Buchvorstellung für das neue Buch „Wir sind UNO. Deutsche bei den Vereinten Nationen“ von Herrn Dr. Ekkehard Griep, dem stellvertretenden Vorsitzenden des DGVN. Bei der Podiumsdiskussion mit Herrn Griep, Herrn Kulesa, dem ersten deutschen Mitarbeiter beim UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) und Herrn Baumann, Under-Secretary General in New York bis 2015, diskutierten die Sprecher über die Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen. Durch die vier sehr unterschiedlichen Teilnehmer auf dem Podium war die Debatte äußerst spannend und gab tiefe Einblicke in die Arbeit der Vereinten Nationen und die Rolle Deutscher Mitarbeiter. Das Publikum wurde rege in die Diskussion eingebunden und auch nach dem offiziellen Ende standen die Sprecher dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

7. Mai - Europatag in Bonn

Am Samstag, den 7. Mai 2016, war BIMUN/SINUB e.V. wieder mit einem Stand vertreten beim Europatag im Alten Rathaus vertreten. Neben zahlreichen jungen und älteren Interessierten besuchten auch viele ehemalige BIMUN/SINUB e.V. -Mitglieder die Vertretung des Vereins. In einer interaktiven Präsentation wurde den Gästen der Verein, seine Arbeit und das Konzept Model United Nations vorgestellt. Doch nicht nur Informationen, sondern auch mit Gummibärchen und neuen BIMUN/SINUB-Kugelschreibern wurden an die Besucher verteilt. Prominentester Gast war Axel Voss, welcher für die Region Mittelrhein seit 2009 dem Europäischen Parlament angehört und uns wie jedes Jahr beim Europa-Tag mit seinem Besuch beehrte. Die Vertreter des BIMUN/SINUB e.V. kamen nicht nur am eigenen, sondern auch an den Ständen der anderen Organisationen mit zahlreichen Personen ins Gespräch, die Europa in der Bonner Öffentlichkeit fest verankern.

Parlamentarischer Abend im Landtag NRW (10.05.)

Der BIMUN/SINUB e.V. wurde am 10. Mai zum Parlamentarischen Abend im Landtag NRW eingeladen. Thema des Abends war das 20-jährige Bestehen des UN Standortes Bonn. Drei verschiedene Redner würdigten dies in ihren Reden: Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Europaminister Franz-Josef Lersch-Mense sowie der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan. Zusätzlich referierte Christiana Figueres, Exekutivsekretärin des UNFCCC, in einem Impulsvortrag über die Arbeit der UN-Einrichtungen. Anschließend gab es einen gemeinsamen Empfang, wo der Vorstand mit verschiedenen Vertretern von Stadt, Land und UN ins Gespräch kam.



Am 19. Mai hat BIMUN/SINUB e.V. an einer Talkshow zum Thema „Globally Bonn“ teilgenommen und dort haben wir den Vizekanzler der UN-Universität, Prof. Dr. Jakob Rhyner, getroffen.



Der MdEP aus Bonn, Axel Voss und die Vertreter des BIMUN/SINUB e.V.

BIMUN/SINUB e.V. EVENTS 2016



Global Media Forum (13.06)

BIMUN/SINUB e.V. war auf dem Deutsche Welle Global Media Forum in Bonn 2016 eingeladen. Wir haben den Besuch auf der Konferenz, die interessanten Diskussionen und Vorträge sowie die Gespräche mit Journalisten aus der ganzen Welt sehr genossen und viel gelernt.

14/15. Mai - Wochenende mit den Generalsekretären

Mitte Mai kamen die diesjährigen Secretaries General, **Jenny Sørvold** aus Norwegen und **Davide Annarumma** aus Italien für ein Wochenende nach Bonn. Neben Stadtführungen und anderen Teambuilding-Aktivitäten wurde intensiv geplant, damit sich Vorstandsarbeit und Arbeit der Secretaries General sich perfekt ergänzen.



26. Juni - Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt

Am 26. Juni 2016 war der BIMUN/SINUB e.V. beim Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt in Bonn vertreten. An diesem besonderen Tag öffnete die historische Bonner Residenz des Bundespräsidenten seine Tore und ließ interessierte Besucher die grüne Anlage mitsamt der Villa Hammerschmidt und dem Kanzlerbungalow besichtigen. BIMUN/SINUB konnte bei dieser Gelegenheit das erfolgreiche Quiz von der Auslandsstudienmesse auch einer nicht-studentischen Besucherschaft vorführen. Auch mit neuen Stickern, sowie den bewährten Gummibärchen, Flyern und Kugelschreibern erreichten wir zahlreiche Besucher jeden Alters. Besondere Aufmerksamkeit wurde uns zuteil, als eine Vertreterin des Vereins auf der Hauptbühne zum Thema junge Menschen in der internationalen Politik interviewt wurde.



Dies Academicus (25.05.)

Am Mittwoch, den 25.05.2016, veranstaltete die Universität Bonn im Rahmen des Dies Academicus erneut die Auslandsstudienmesse in der Aula des Hauptgebäudes, zu der aufgrund seiner internationalen Komponente ebenso der BIMUN/SINUB e.V. eingeladen wurde und mit einem Stand vertreten war. BIMUN/SINUB war direkt neben UNICEF platziert, was produktiven Austausch ermöglichte. Highlight der BIMUN/SINUB Präsentation war ein eigens konzipiertes Quiz zu den Vereinten Nationen und ihren Mitgliedsländern. Die Besonderheit war, dass durch das Quiz im Laufe der Veranstaltung die Weltkarte im Hintergrund des Standes mit immer neuen Informationen gefüllt wurde. Die erfolgreichsten Beiträge zu dieser Weltkarte, also die besten Ergebnisse im Quiz, winkten attraktive Preise. So verwunderte es nicht, dass der Stand gut besucht war und wir zahlreiche Interessenten über unsere studentische Organisation, unsere Treffen, unsere Delegationen und unsere 15. Konferenz informieren konnten.



BIMUN/SINUB e.V. EVENTS 2016

International Club meets BIMUN/SINUB e.V. (29.06.)

Am 29. Juni 2016 hat der Verein sich im Internationalen Club der Universität Bonn vorgestellt. Es kamen erwartungsgemäß viele internationale Studierende, also das ideale Publikum für unsere Vereinsarbeit. Der Abend sollte möglichst viel Austausch und Repräsentanz der Gäste ermöglichen. Nach einer kurzen Kennenlernrunde und einer Vorstellung des Vereins wurden deshalb Gruppenaktivitäten durchgeführt. Eine eigens vom Verein entwickelte MUN-Variante des beliebten Ratespiels Tabu und ein BIMUN-BINGO begeisterten die Anwesenden. Während die Gewinner der Spiele BIMUN/SINUB-Preise erhielten, konnte der Verein einige neue langfristige Mitglieder gewinnen.



Die BIMUN/SINUB Mini-MUN am Jugendpolitiktag NRW 2016 (30.08.)

Am 30. August 2016 hat der BIMUN/SINUB e.V. im Rahmen des Jugendpolitiktags NRW mit Schülerinnen und Schülern von vier Kölner Schulen einen Workshop zu den Themen Umwelt, Entwicklung und Vereinte Nationen veranstaltet. Nach einem Impulsvortrag sollten die Schüler in Gruppenarbeit und unter Verwendung neuer Medien wichtige Informationen zum United Nations Environment Program (UNEP) recherchieren und die Positionen eines zugeordneten Staates herausarbeiten. Anschließend haben wir eine Komiteesitzung des UNEP simuliert und das Thema: „Earth Overshoot Day – Wie gelingt der Umstieg auf erneuerbare Energien?“ diskutiert.

Der Earth Overshoot Day (zu Deutsch: „Welterschöpfungstag“) markiert das Datum ab Jahresbeginn, an dem der Verbrauch von Ressourcen die jährliche Reproduktion dieser Ressourcen erreicht hat. Der Tag wurde von der Organisation „Global Footprint Network“ ins Leben gerufen, um die begrenzte Kapazität der natürlichen Ressourcen aufzuzeigen.

Auch wenn die genaue Berechnung des Earth Overshoot Day umstritten ist, ist zumindest der

Trend eindeutig: In den letzten 30 Jahren war klar zu beobachten, dass der Tag ab dem die Menschheit „auf Pump“ lebt, immer früher eintritt. Das heißt, ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen rückt immer weiter in die Ferne. Um dem vorzubeugen, kooperieren die Vereinten Nationen mit den einzelnen Mitgliedsstaaten, um eine nachhaltige Umweltpolitik sicherzustellen.

Neben weiterführenden Informationen zu Klimaproblemen konnten die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art die Schwierigkeiten und Hürden der Diplomatie kennenlernen. Worin unterscheiden sich Nationen? Wie kann man Kompromisse schließen? Was steckt hinter den euphemistischen oder verkläusulierten Formulierungen offizieller Dokumente?

In rund sechs Stunden entwickelten die Schülerinnen und Schüler ein grobes Verständnis internationaler Zusammenarbeit, der Arbeitsweisen der Vereinten Nationen und von Klimaproblemen. Als Nebeneffekt verbesserten sie ihre Softskills und stellten am Ende der Veranstaltung die Ergebnisse erfolgreich vor rund 200 Zuschauern vor, was eine große Leistung war.

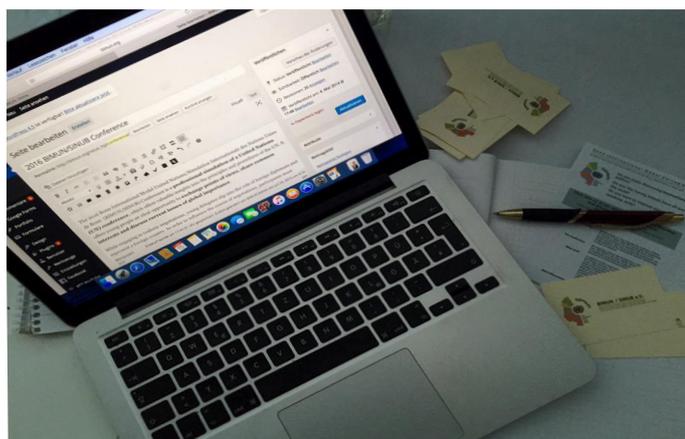
29. Oktober - Tag der Vereinten Nationen 2016

Am 29. Oktober 2016 fanden auf dem Alten Marktplatz in der Bonner Innenstadt die Feierlichkeiten zum Tag der Vereinten Nationen statt. Neben vielen UN-Organen, internationalen Organisationen, deutschen Bundesbehörden und NGOs war auch der BIMUN/SINUB e.V. anwesend. Entsprechend des Anlasses gab es großes Interesse seitens der Besucher am Konzept der UN-Simulationen. Gäste unseres Standes hatten die Möglichkeit, spontane Reden wie in der Generalversammlung zu halten. Zusätzlich zu den üblichen Informations- und Werbematerialien feierte das Promo-Video für die Konferenz Premiere. BIMUN-Gummibärchen erfreuten die bei diesem Event außergewöhnlich zahlreichen Kinder. Besonders angenehm war das bei dieser Veranstaltung ausgeprägte Gefühl, ein Teil der großen Gemeinschaft zu sein, die sich in Bonn für die UN und internationale Themen stark macht.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES BIMUN/SINUB e.V.16

Die Öffentlichkeitsarbeit des BIMUN/SINUB e.V.s fokussierte sich im Jahr 2016 besonders auf die Interaktion in den Sozialen Netzwerken. Dafür wurde im Mai 2016 ein Snapchat Profil erstellt, welches die Arbeit des Vorstandes fortwährend begleitet hat. Zusätzlich wurde vor Beginn der Konferenz ein Instagram Profil angelegt. Dort wurden vor allem Informationen „angeteasert“, was bei Interessenten zu besonders viel Aufmerksamkeit führte. Das Hauptmedium blieb aufgrund der großen Reichweite weiterhin Facebook. Hier wurde stetig die Präsenz erhöht und Werbung sowohl für die Konferenz als auch das Vereinsleben geschaltet. Außerdem nahm BIMUN/SINUB an der Facebook PR-Aktion des UNCCD für den „World Day to Combat Desertification“ teil. Die Zahl der Abonnenten stieg von rund 1.750 auf 2.110.



Als besondere Inhalte gab es neben Bildern auch vier selbstproduzierte Videos. Bei den Videos ging es um den Europa-Tag und die Vorstellung der Secretary Generals und der Komitee-Vorsitzenden, zusätzlich wurde ein neues Werbevideo für die Konferenz gedreht. Auch für die Flyer, die sowohl die Vereinsaktivitäten als auch die Lecture Series bewarben, wurde ein neues Design entwickelt. Als weiteres Medium diente die Website des Vereins, auf der alle aktuellen und vergangenen Ereignisse ausführlich dokumentiert wurden. In der Mitte des Amtsjahres erhielten alle Mitglieder und Sponsoren durch die Herausgabe eines Newsletters ‚Newsflash‘ einen Einblick in den Stand der Konferenzvorbereitung und den aktuellen Ereignissen innerhalb des Vereins.



Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand primär die Bewerbung und Begleitung der Konferenz. Dabei stand im Zentrum vor allem das 15. Jährige Jubiläum des Vereins. Neben den bereits genannten Werbemaßnahmen auf Facebook gab es für die regionalen Medien zu Beginn der Konferenz eine Pressemitteilung. Auch standen dem Sekretariat Flyer zur Bewerbung der Konferenz auf anderen MUNs zur Verfügung. Während der Konferenz berichtete das PR Team stetig vor Ort. Hauptaufgabe während der Konferenz war neben der Bereitstellung von Bildern die Aufbereitung der Konferenz in Videoform. Dafür wurde das Format ‚Bimun in the box‘ kreiert, bei dem in einem nachgebauten Wohnzimmer die Teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten konnten. Das Ergebnis wurde bei der Closing Ceremony ausgestrahlt.

KOOPERATIONSPARTNER, FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER

Kooperationspartner:



UN Bonn



**WISSENSCHAFTS
ZENTRUM BONN**

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Verein zur Förderung
politischen Handelns e. V.



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**



Center for Development Research
Zentrum für Entwicklungsforschung
University of Bonn

Förderung und Unterstützung:

Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei



Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn

universitätsgesellschaft
bonn



gleichstellung
universität**bonn**

SIMON ♦ KUCHER & PARTNERS

Strategy & Marketing Consultants

GEFÖRDERT AUS MITTELN DES KIRCHLICHEN ENTWICKLUNGSDIENSTES
DURCH BROT FÜR DIE WELT- EVANGELISCHER ENTWICKLUNGSDIENST.

FINANZÜBERSICHT BIMUN/SINUB e.V. 2017

Ausgaben/Kosten			
Kosten-Nr.	Kostenart	Betrag	Anteil
1	Konferenzräumlichkeiten mit Technik	19,022.34 €	35.18%
2	Unterkunft	17,183.50 €	31.78%
3	Catering	9,958.55 €	18.42%
4	Sachkosten	2,531.26 €	4.68%
5	Öffentlichkeitsarbeit	2,158.32 €	3.99%
6	CO ₂ -Kompensation	1,000.00 €	1.85%
7	Öffentlicher Verkehr/Transport	779.00 €	1.44%
8	Reisekostenzuschüsse	1,342.32 €	2.48%
9	sonstige Ausgaben	98.03 €	0.18%
Kosten gesamt		54,073.32 €	

Einnahmen (Vorstandsjahr 2016/17)			
Einnahmequellen		Betrag	Anteil
Öffentliche/Private Geber			
	Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn	10,000.00 €	18.49%
	Staatskanzlei	15,000.00 €	27.74%
	Brot für die Welt	3,500.00 €	6.47%
	Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V.	2,000.00 €	3.70%
	Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bonn	1,000.00 €	1.85%
	V.f.h./Jump	2,227.00 €	4.12%
	Asta	500.00 €	0.92%
Sonstige Einnahmen			
	Teilnehmerbeiträge	14,510.00 €	26.83%
	Mitgliedsbeiträge	720.00 €	1.33%
Rücklagenabbau		4,616.32 €	8.54%
Einnahmen gesamt		54,073.32 €	
Saldo		0.00 €	

DANKSAGUNGEN

Zahlreiche Personen und Institutionen haben den BIMUN/SINUB e. V. und seine ehrenamtlichen studentischen Vorstandsmitglieder mit viel Mühe und Vertrauen unterstützt. Unseren herzlichen Dank möchten wir im Folgenden ausdrücken:

der Stadt Bonn, insbesondere der Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller sowie Pia Braun, Iris Zorn, Markus Goell und Christian Wilhelm vom Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit für ihre weitreichende Unterstützung und den repräsentativen Empfang im Alten Rathaus,

den Vereinten Nationen in Bonn, vor allem Senior Advisor Harald Ganns und Katya Arapnakova (UNCCD), die uns bei der Erstellung des Pre-Programms und der allgemeinen Vorbereitung der Konferenz entscheidend unterstützt haben,

unserem Schirmherren Franz Baumann, der es durch seine freundliche und offene Art eine Freude gemacht hat, ihn in Bonn zu haben und der durch sein breites und vielschichtiges Wissen tief beeindruckt hat,

dem deutschen Auswärtigen Amt, insbesondere Frau Desirée Leonhardt, der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn, insbesondere Herrn Dr. Witbraad,

der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, insbesondere Herrn Dr. Engel und Frau Clayton,

der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V., insbesondere Frau Cleto,

dem Verein zur Förderung politischen Handelns e.V., insbesondere Frau Rawert,

der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn, Frau Sandra Hanke,

dem evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt, insbesondere Frau Theisinger,

dem Wissenschaftszentrum Bonn für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Frau Brigitta Strehl,

dem Haus der Geschichte, insbesondere Frau Katrin Jackenkroll und der Firma Kuchem,

dem B&B Hotel in Bonn, insbesondere Herrn Klaus Groth,

den Stadtwerken Bonn, insbesondere Herrn Oliver Stuch, für die Bereitstellung von SWB-Tickets, die es ermöglichte, dass unsere Teilnehmer während der Konferenz die Busse und Bahnen der Stadt Bonn nutzen konnten,

den angehenden Dolmetscherinnen und Dolmetschern vom Institut für Translation und mehrsprachige Kommunikation der Technischen Hochschule Köln, namentlich Benedikt Henrichs, Florian Pfaffelhuber, Charlotte Benner, Barbara Oberhofer, Stefanie Gehrmann, Anika Johann, Johanna Stephan, Serena L'hoest, Maria Scheuren, Fernanda Vila Kalbermatten und Gianna Noeckel, sowie Ihrer Dozentin Maria Kufferath-Sieberin,

allen Referenten, die sowohl im Sommersemester 2016 als auch im Wintersemester 2016/7 für die vielfältigen Themen und Diskussionen mit den Studierenden zur Verfügung standen und unsere Vorlesungsreihe unterstützt haben,

unseren Fotografinnen, Leandra Hoffmann und Martha Peters, die sich freiwillig dazu bereit erklärt haben, Aufnahmen während der Konferenz zu machen und dafür zu sorgen, dass die Konferenz bildhaft in unserer Erinnerung bleiben wird,

unseren Committee Contact Persons (CCPs), die uns während der Konferenz tatkräftig unterstützt haben,

unseren Secretaries General Jenny Sorvold und Davide Annarumma, sowie allen Chairpersons für ihre exzellente Arbeit und Freundschaft,

den Mitgliedern und dem Kuratorium des BIMUN/SINUB e.V., insbesondere Henning Dieckow und Martin Schäfer für ihre Erreichbarkeit zu jeder Uhrzeit und ihre mentale und praktische Hilfe bei allem, was wir getan haben,

unseren Freunden und Verwandten, die viel Verständnis dafür aufgebracht haben, wie wenig Zeit wir für sie hatten, und uns stets unterstützt haben.

Der Vorstand des BIMUN/SINUB e.V. 2016/17



IMPRESSUM

BIMUN/SINUB e.V.
Genscher Allee 3
53113 Bonn
www.bimun.org
E-Mail: info@bimun.org

Registered Charity: 20 VR 8014
Sparkasse KölnBonn
Bank Sort Code: 370 501 98
Bank Account: 29 801
IBAN: DE38 3705 0198 0000 0298 01
BIC/S.W.I.F.T.: COLSDE33

Redaktion: Aurora Hamm, Franz Lentner, Henning Dieckow, Larissa Saar, Pavel Popov.

Layout: Pavel Popov.

Abbildungsnachweis: Sophie Pauge, Leandra Hoffmann, Martha Peters, Pavel Popov

Weitere Informationen und Dokumente zu BIMUN/SINUB e.V.:
www.bimun.org

Eine Publikation von BIMUN/SINUB e.V.
© 2017 BIMUN/SINUB e.V. Alle Rechte vorbehalten.



Bonn
International
Model
United
Nations

BIMUN/SINUB e.V.
Genscher Allee 3
53113 Bonn

www.bimun.org
info@bimun.org